

Dirty B Dancing 3

Es ist vollbracht.

Von Mizutani_Lady

Kapitel 6: ???

Ich hob langsam meine Tasche auf, die mir von der Schulter geglitten war, und starrte dabei die Person an, die vor mir stand.

Der Regen lief mir den Rücken und die Arme runter...
Die Strähnen hingen mir nass ins Gesicht und tropften...

Endlos lange Minuten standen wir uns gegenüber und sagten kein einziges Wort.
„Ich hab Hallos!“, sagte ich mit Tränen in den Augen.

Ich rannte an der Person vorbei, zur Hütte.
Dort angekommen, hämmerte ich gegen die Tür. „Ray, mach auf, schnell!“
Er öffnete und ich stolperte in seine Arme.
„Naomi! Was ist denn mit dir los?“
„Ich habe Kai gesehen!“ „Kai? Er ist hier?“
„Als ich aus dem Waschhaus kam, bin ich gegen ihn gerannt und... und...!“
„Wo ist er jetzt?“ „Keine Ahnung! Ich bin einfach weggerannt!“
„Bist du dir sicher?“
„Ja... blöd bin ich nun auch wieder nicht!“
„Beruhig dich erst mal!“

>>Beruhigen? Wie denn? Man, verdammt...!<<
„Ich muss ins Bett!“
„Ja geh ruhig!“

Ich legte mich in mein warmes Bett und schlief nur schlecht ein.
Am nächsten Morgen schien die Sonne hell in mein Gesicht und störte meinen Schönheitsschlaf...
„Morgen Nao!“ „Ray... Morgen-wie spät ist es?“
„8 Uhr! Komm wir gehen frühstücken!“
Er zog mich aus dem Bett.
Ich zog mein neues Sommerkleid an.
„Ist das nicht was kurz, Kleine?“ „Öhm... nö! Komm jetzt!“

Wir gingen in den Esssaal.

Tala und Andre saßen schon an unserem Tisch, ich ließ mich gegenüber von Tala auf den Stuhl sinken, Ray setzte sich neben mich. Es ging mir wirklich wieder viel besser, dass merkte ich auch daran, dass die anderen mich entgeistert anstarrten, weil ich inzwischen schon 3 Brötchen intus hatte. Endlich hatte ich wieder Appetit.

„Kai ist hier!“, sagte Tala plötzlich.

Ich ließ den Löffel klirrend auf den Teller fallen und merkte wie mein Herz plötzlich anfangen, heftiger zu schlagen.

„Hier? Im Raum?“ „Nein... allgemein!“

„Puh...!“ Ich atmete erleichtert aus und lehnte mich an meiner Stuhllehne an.

„Geh zu ihm, Naomi!“ „Was? Bist du verrückt, Ray?“ Ich stand auf und rannte raus.

Ich lief zum See. „Oh ja... geh zu ihm, Naomi! Oh... Naomi, was ist mit dir? Du siehst so krank aus... Ja klar... is ja nicht so als, als... wenn ich nicht erst letztens von einem schmierigen Typ namens Steven durchgenommen wurde... oh oder... das mein Freund mit mir Schluss gemacht hat, weil meine Eltern es ihm ‚befohlen‘ haben...!“

Ich blieb stehen und merkte wie der Wind anfangen, immer heftiger zu wehen.

„Oh verdammt, wenn es windiger wird, fängt es sicher gleich an zu Gewittern! Ich beeile mich lieber!“

Und da passierte es auch schon.

In Sekundenschnelle war ich klatschnass. Das Wasser spritzte an meinen Beinen hoch und meine Klamotten waren durchnässt.

Ich sah in den rabenschwarzen Himmel. „Ist das vielleicht die Strafe dafür, dass ich mich laut geäußert habe? Verdammt noch mal!“

Ich fing an zu rennen.

Wohin auch immer.

„Ahh... ich hasse es!“ Ich rannte und rannte und sah plötzlich eine Hütte.

„Ja! Trockenheit!“

Ich rannte rein, ohne zu klopfen rein.

Und was ich da sehen musste, lies meinem Atem erstarren.

Ich musste schlucken und wagte kaum mich zu bewegen.

„Oh mein Gott...!“ flüsterte ich.

Kai stand mit dem Rücken zu mir mit freiem Oberkörper.

Dann drehte er sich um und erschrak leicht. Ich glaube, mit mir hat er am aller wenigsten gerechnet.

Er sah wieder zu seinem Bett und nahm sein weißes Hemd in die Hand.

Ohne mich zu beachten!

Er streifte es über, drehte sich um und knöpfte, während er auf mich zu kam, sein Hemd zu.

Ich konnte seinem Blick nicht stand halten.

Nun stand er vor mir und sah mich an. Er hatte alle Knöpfe, bis auf dem obersten, zugeknöpft.

Ich wendete mich ab und hatte mein Hand schon auf der Türklinke liegen, als er sagte: „Willst du wirklich wieder zurück in den Regen?“

>> Hmm... will ich? Ja, eigentlich schon. Bloß weg hier... aber... ich erkälte mich eh...! <<

Ich ließ die Hand von der Türklinke sinken und stand, immer noch mit dem Rücken zu ihm, da.

„Wusste ichs doch!Hier!“

Er warf mir ein Handtuch gegen den Rücken und verschwand im Badezimmer.

„Damit du dich nicht erkältest!“

>>Damit du dich nicht erkältest!Nenene-spielt der sich so auf!Tze...<<

Ich trocknete mich ab und drehte mich um.

Kai kam wieder in den Raum und setzte sich aufs Bett.

„Häng das Handtuch da hinten an den Haken!“

Ich sah mich um.„Welcher Haken?“

„Der neben dem Fenster!Der an dem auch das andere hängt,der...!“ „Is gut ja!“

Ich folgte seiner Anweisung und lehnte mich dann,mit dem Rücken,an die Tür.

„Du kannst dich auch ruhig setzen,bin sehr Gastfreundlich!“Ich blickte auf den Stuhl,auf der er gedeutet hatte.Dort lagen die Sachen,in denen ich ihm am Tag vorher gesehen hatte.

>>Will der mich verarschen,oder was?Gastfreundlich-GAST???-freundlich!?!?!Ich bin nur ein einfacher GAST für ihn?Tze...<<

„Nein,danke!Ich verzichte gerne!“,sagte ich und ließ mich neben ihn,auf das Bett fallen.

Sein verdutzter Blick verfolgte mich.„Ja,meinst du ich pack deine Wäsche an?“ „Hmm!“

>>Stell ich mich so an!<<

Plötzlich zuckte ein Blitz über dem ganzen Camp zusammen und gleich darauf folgte ein lautes donnern.

Ich schloß die Augen.

„Was machst du eigentlich hier in der Gegend?“

„Weis ich auch nicht!“

Ich rutschte unruhig hin und her,bis er seine Hand auf mein Knie legte.

Diese Wärme...

Doch,ich stand auf und stellte mich vor das Fenster.

>>Ich bin gefangen!Ja...einfach nur gefangen!heul <<

Ich hörte wie Kai vom Bett aufstand.

„Warum Kai?Warum?“

„Weil...deine Eltern...!“

„Meine Eltern!Nur weil meine Eltern gesagt haben,das du Schluß machen sollst,machst du es?“

„Nein,bestimmt nicht und das müsstest du wissen!“